

Lösungen zum Kurztest Regelwissen für DAF Kursleiter

Zum Test:

Der Test prüft stichprobenartig und praxisorientiert Regelwissen, das vorwiegend bei der Vermittlung der deutschen Sprache auf den Niveaustufen A1 und A2 gebraucht wird.

Ihre Aufgabe ist es, alle richtigen Antworten anzukreuzen. Bei allen Fragen ist mindestens eine Antwort richtig. Es können aber auch alle Antworten korrekt sein.

Bitte lesen Sie die Fragen und Antworten aufmerksam durch.

Kreuzen Sie Antworten nur dann als richtig an, wenn der gesamte Inhalt zutrifft.

Viel Erfolg!

Im Folgenden finden Sie Fragen, die von Kursteilnehmerinnen oder Kursteilnehmern gestellt werden könnten. Bitte kreuzen Sie alle korrekten Antwortmöglichkeiten an.

1. WARUM HEISST ES "BITTEN - ICH BITTE", ABER NICHT "LÄCHELN - ICH LÄCHELE"?

- Die Verben haben unterschiedliche Endungen, weil *bitten* ein starkes und *lächeln* ein schwaches Verb ist.
- Beide Verben werden im Präsens gleich konjugiert. Aber bei Verben mit der Endung des Infinitivs auf *-eln* fällt in der ersten Person Singular das *e* bei der Endung *-eln* weg. Das erleichtert die Aussprache.
- Alle Verben werden im Präsens gleich konjugiert. Nur die Verben *lächeln*, *angeln*, *basteln*, *segeln*, *reden*, *atmen* und *rechnen* haben Sonderformen. Vor der Endung kommt jeweils ein *-e-* dazu oder es wird ein *-e-* weggelassen.

2. WIE KANN ICH LERNEN, WIE DER IMPERATIV VON VERBEN LAUTET?

- Für die Anrede von einzelnen oder mehreren Personen mit *du*, *ihr*, *Sie* (Sg.) oder *Sie* (Pl.) und für starke und schwache Verben gibt es unterschiedliche Regeln für die Bildung des Imperativs.
- Die Hilfsverben *haben*, *sein* und *werden* haben im Imperativ Sonderformen. Diese Formen müssen gesondert gelernt werden.
- Im Deutschen gibt es keine zuverlässigen Regeln für die Bildung des Imperativs. Die Imperativformen der gebräuchlichsten Verben müssen deshalb für jedes Wort einzeln gelernt werden.

3. WARUM HEISST ES "ICH LAUFE UM DEN TISCH." UND NICHT "ICH LAUFE UM DEM TISCH."?

- Weil das Pronomen *um* immer mit dem Akkusativ gebraucht wird.
- Weil das Pronomen *um* immer mit dem Dativ gebraucht wird.
- Weil die Präposition *um* immer mit dem Akkusativ gebraucht wird.
- Weil die Präposition *um* immer mit dem Dativ gebraucht wird.

Im folgenden Themenblock finden Sie Aussagen zu einem Themengebiet, deren Richtigkeit Sie beurteilen sollen. Bitte kreuzen Sie alle korrekten Aussagen an.

4. KREUZEN SIE ALLE WORTGRUPPEN AN, DIE KEINE PRÄPOSITIONEN ENTHALTEN, DIE MIT DEM AKKUSATIV GEBRAUCHT WERDEN.

- bis, ab, durch, entlang,
- aus, ausser, bei, dank
- für, gegenüber gegen, entgegen ohne,
- mit, um, nach, wider,

Zum Abschluss geht es um Beispiele für grammatikalische Besonderheiten der Schweizer Standardsprache im Vergleich zur Standardsprache in Deutschland. In den Beispielen werden ausserdem (standardsprachliche) Helvetismen verwendet.

5. DAS SCHWEIZER HOCHDEUTSCH: WÄHLEN SIE ALLE GRAMMATIKALISCH RICHTIGEN SÄTZE AUS, IN DENEN DIE HELVETISMEN SINNGETREU VERWENDET WERDEN

- Ich wollte mich bei ihr verdanken, deshalb habe ich ihr einen Blumenstrauss geschenkt.
- Ja, das Fussballspiel hat stattgefunden. Der Match ist unentschieden ausgegangen.
- Nein, ich nehme nicht die Spargeln. Ich habe Salat mit Thon bestellt.